

KRANKENHAUSVERSORGUNG – AUF DIGITALEM WEG IN DIE ZUKUNFT

Die Digitalisierung kann maßgeblich unterstützen, Versorgungsprozesse und Behandlungsabläufe zu optimieren und eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.



Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.
 Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin
 Tel.: +49-(0)30-54701821
 Fax: +49-(0)30-54701823
 E-Mail: info@dgtelemed.de
 www.dgtelemed.de

Die Versorgungslandschaft in Deutschland verändert sich. Insbesondere Krankenhäuser stehen vor strukturellen und finanziellen Herausforderungen. Unterschiedlich ausgeprägte Problemlagen erfordern differenzierte Lösungsansätze. In Ballungsgebieten besteht eine hohe Versorgungsdichte: Zahllose Krankenhäuser erbringen identische Leistungen. Folgen sind ineffiziente Strukturen und zunehmender Verdrängungswettbewerb. Regionale, sektorenübergreifende Versorgungsverbände, bedarfsorientierte Kooperationen und Spezialisierung stellen mögliche Lösungen dar. Um Verteilungskonflikte zu überwinden, wird ein Konsens zwischen Krankenhausträgern erforderlich und politisch erwartet.

In ländlichen Gebieten oder strukturschwachen Regionen stehen stationäre Grundversorger vor vier wesentlichen Herausforderungen: Wirtschaftlichkeit trotz geringer Betriebsgröße, Fachkräftemangel durch geringere Standortattraktivität, konstante Qualität bei geringen Fallzahlen und flächendeckende Verfügbarkeit von Expertise. Zukunftsorientierte Versorgungsstrukturen erfordern eine Konzentration auf die Grund- und Notfallversorgung und keine Flucht in die Spezialisierung. Regionale, interdisziplinäre und intersektorale Versorgungsverbände können Lösungen sein, um die wohnortnahe Versorgung sektorenübergreifend sicherzustellen.

Digitalisierung kann maßgeblich unterstützen, Versorgungsprozesse und Behandlungsabläufe zu optimieren. Mithilfe telemedizinischer Netzwerke kann es gelingen, Expertise aus spezialisierten Zentren ohne Zeitverlust allerorts bereitzustellen. Medizinischer Rat wird für Patienten und Ärzte leichter erreichbar. Digital erfasste und dokumentierte Daten können zusammengeführt, ausgetauscht und zur gemeinsamen Therapieentscheidung genutzt werden. Die not-

wendigen telematischen Lösungen gibt es bereits, z. B. Videosprechstunde, Telemonitoring, Telekonsil, Wearables oder Apps. Vor dem Weg in die Versorgung stehen sie jedoch Herausforderungen gegenüber:

- Konsequente Vernetzung aller Akteure
- Bereitschaft zu neuen Formen der Zusammenarbeit
- Nachhaltige Vergabe von Fördermitteln
- Schnellere Überführung digitaler Innovationen in die Regelversorgung
- Abbau von Vorbehalten und Widerständen bei Patienten und Leistungserbringern
- Politische Akzeptanz
- Sicherstellung von Datenschutz und IT-Sicherheit.

Das Lebensumfeld der Menschen ist digital. Damit steigen die Ansprüche in Bezug auf Qualität, Verfügbarkeit von Expertenwissen und Zugang zu behandlungsrelevanten Daten. Leistungserbringer werden gefordert sein, neue technische Möglichkeiten mit menschlicher Zuwendung zu kombinieren, um die Gesundheitsversorgung in Deutschland in die Zukunft zu führen.

7. Frühjahrstagung Telemedizin

18. Juni 2018
Düsseldorf

7. FRÜHJAHRSTAGUNG TELEMEDIZIN – JETZT ANMELDEN!

In Kooperation mit dem ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin veranstaltet die DGTelemed am 18. Juni 2018 die Frühjahrstagung Telemedizin im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf (Programm und Anmeldung unter www.ztg-nrw.de/veranstaltungen/fjt2018/).